

Die Integrationsförderung der Stadt Zürich (IF) informiert seit dem Mai 2007 mit ihrem Newsletter über integrationspolitische Entwicklungen, über neuere Studien und Publikationen sowie über die eigene Tätigkeit. Der Newsletter erscheint etwa alle sechs bis acht Wochen. Er kann via die Website der IF bestellt werden.

Newsletter der Integrationsförderung

Nr. 1 / Januar 2011

Aktuelles von der Integrationsförderung der Stadt Zürich

Auf der Website der IF ist der [Jahresbericht 2010](#) aufgeschaltet. Er gibt einen Überblick über die im Laufe des Jahres umgesetzten Aufgaben und Tätigkeiten und enthält auch alle wichtigen Zahlen. Ausserhalb des Tagesgeschäfts waren insbesondere der Ausbau der Erstinformation, die Sicherung der Zukunft des Ausländerbeirats sowie der Umzug in das Stadthaus von Bedeutung.

Mit dem städtischen Integrationskredit konnten 2010 dreissig Projekte (vgl. [Liste](#)) unterstützt werden, welche einen Beitrag zur Verbesserung des Zusammenlebens der einheimischen und der zugezogenen ausländischen Bevölkerung leisten.

Ebenfalls auf der IF-Website aufgeschaltet ist eine Auflistung der wichtigsten [Jahresziele 2011](#). Neue Aufgaben ergeben sich u.a. aus den Legislatorschwerpunkten des Stadtrats sowie aus dem Departementsschwerpunkt Willkommenskultur.

Themenfelder Integrationsarbeit und Aufnahmegesellschaft

Das [Projekt](#) «Bürgerrechte und Integration – die (zivile) Staatsbürgerschaft verstehen und voll ausüben» des Kantons Neuenburg wurde im Qualitätswettbewerb «Excellence in der öffentlichen Verwaltung» prämiert. Es beinhaltet u.a. eine Bürgerschaftscharta, die allen (schweizerischen und ausländischen) Zugewanderten ausgehändigt wird.

Second@s Plus lanciert eine [Kampagne](#) zur Kür der ausländerfreundlichsten Gemeinde der Deutschschweiz und des ausländerfreundlichsten Kantons.

Das [Sorgenbarometer](#) 2010 der Credit Suisse zeigt u.a. auf, dass die Wahrnehmung der Ausländerfrage als Problem wieder etwas angestiegen ist und insbesondere bei den über 71-jährigen stark ausgeprägt ist.

Der CFO der Swiss Re lässt sich in einem im Auftrag des kantonalen Amtes für Wirtschaft erstellten [Bericht](#) zum Finanzplatz Zürich mit der Aussage zitieren, dass Zürich weltweit an erster Stelle steht bei der Integration von Neuzuziehenden.

Themenfelder Gender und Religion

Das Zürcher Forum der Religionen lädt am Samstag, 29. Januar 2011 zu einem [Moescheenbesuch](#) ein. Der Rundgang bietet einen Einblick in den muslimischen Alltag.

In der aktuellen Ausgabe der Zeitschrift «[Frauenfragen](#)» der Eidgenössischen Kommission für Frauenfragen (EKF) werden Gleichstellungsfragen im Spannungsfeld von religiösen oder kulturellen Normen thematisiert. Das Positionspapier der EKF wird jedoch kontrovers diskutiert, vgl. z.B. die Stellungnahme auf humanrights.ch.

Themenfelder Schule und Gesundheit

Alle Kurse in heimatlicher Sprache und Kultur (HSK) im Kanton Zürich sind [online](#) abrufbar. Die Angebote können nach Sprache, nach Ort und nach Stufe gesucht werden.

Die «Stimme der gewählten MigrantInnen für alle», ein Zusammenschluss von Ratsmitgliedern mit Migrationshintergrund, lancierte eine [Initiative](#) bzw. eine Absichtserklärung für eine bessere und klarere Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern.

Die [Studie](#) «Die Zukunft der Lehre» von Avenir Suisse setzt sich mit der Frage auseinander, inwiefern der Erfolg der Berufslehre in die Zukunft übertragen werden kann. Zumindest teilweise werden dabei auch mit der Migration verbundene Fragen berücksichtigt.

Die Krebsliga bietet neu aufbereitete [Kurzinformationen](#) zu den acht häufigsten Krebsarten (und zu Prävention und Früherkennung) in den wichtigsten Migrationssprachen an.

Der [Obsan-Bericht](#) «Ausländisches Gesundheitspersonal in der Schweiz» zeigt u.a. die starke Abhängigkeit des Gesundheitswesens von der Rekrutierung aus dem Ausland und analysiert verschiedene sich daraus ergebende Fragestellungen.

Themenfelder Diskriminierung und Sans Papiers

Die [Internetseite](#) der Fachstelle für Rassismusbekämpfung wurde aktualisiert. Sie bietet einen Überblick über rechtliche und praxisbezogene Fragestellungen.

Die [Studie](#) «Quantitative Bedeutung der Sans Papiers für die externe Hausarbeit in Privathaushalten im Kanton Zürich» der Konjunkturforschungsstelle (KOF) der ETH Zürich geht davon aus, dass im Kanton Zürich insgesamt 34'400 Haushalte Sans Papiers angestellt haben, was etwa jedem 17. Haushalt entspricht.

Der [Bericht](#) «Leben als Sans-Papiers in der Schweiz. Entwicklungen 2000-2010» der Eidgenössischen Kommission für Migrationsfragen EKM untersucht, wie sich die irreguläre Migration und die Situation der Sans Papiers in den letzten Jahren verändert hat.

Unter dem Titel «Sicherheit – Sicherheiten» kommen in der neusten Ausgabe 26 des Bulletins [TANGRAM](#) der Eidgenössischen Kommission gegen Rassismus EKR sowohl Sicherheitsbehörden zu Wort als auch Minderheiten, die sich als zu wenig geschützt empfinden. Er beinhaltet auch die von der EKR dazu formulierten Empfehlungen.